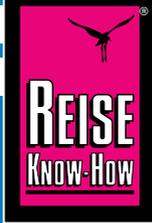


Sagenhafter Blick vom Michel | Durch die „Schanze“ schlendern

Musikgenuss in der Elbphilharmonie | Die HafenCity entdecken



City|Trip Hamburg

mit vier
Spaziergängen



Hans-Jürgen Fründt



EXTRATIPPS

Schlafen im Takt der Wellen:

in einer Koje des Museumsschiffs Cap San Diego | 136

Lokal mit Aussicht:

traumhafter Blick auf den Hafen
von der Terrasse des Block Bräu | 84

Ungewöhnliches Souvenir:

ein Maschinisten-Shirt von The Art of Hamburg | 97

Mit der Linie 111 entlang der Elbe:

Busfahrt vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten | 125

Bunter Treffpunkt am Elbstrand:

das Kultlokal Strandperle bei Övelgönne | 102

Betörender Kaffeeduft:

eine Tasse im Kaffeemuseum Burg,
wo noch selbst geröstet wird | 40

Querbeet durch die Geschichte der Seefahrt:

Internationales Maritimes Museum | 47

Lohnender Gang durch den Alten Elbtunnel:

gegenüber den Landungsbrücken locken ein toller Blick
auf den Hafen und leckere Fischbrötchen | 56

Fernblick auf die Hamburger Stadtsilhouette:

bei einem Spaziergang entlang der Außenalster inklusive | 103

☞ *Frühmorgens ist es noch ruhig
an den Landungsbrücken | 55*

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 8**

Hamburg, eine Perle

„Hamburg, meine Perle, du wunderschöne Stadt“ – diese Hymne an die Hansestadt sang Lotto King Karl zwischen 2005 und 2019 vor jedem Heimspiel des HSV. Praktisch das ganze Stadion sang, gröhnte, brummte mit, denn den Text kannten alle. Nach dem Abstieg in die Zweite Liga wurde dann nicht mehr gesungen im Stadion, aber der Song ist und bleibt Kult, kaum ein Hamburger, der das Lied nicht kennt.

Und wunderschöne Ecken hat Hamburg ja tatsächlich: die Alster mit den schönen Gebäuden und den schneeweißen Schwänen, die Elbe mit dem leicht rauen Hafenflair, die verspielt-verschnörkelte Fassade des Rathauses. Und überall Wasser. Das macht das Hamburger Flair aus, weit ist es nie bis zur nächsten Brücke und dem nächsten Wasserlauf. Gerne schaut man auf die Wellen, spürt einen Hauch von Fernweh und den Wind in den Haaren. Aber diese bekannten „Klassiker“ sind nur ein Ausschnitt aus dem Gesamtbild, es gibt noch weit mehr zu entdecken. Und manches, das es schon seit Jahrzehnten in Hamburg gibt, ist auch immer wieder einen Besuch wert. Der einzigartige Fischmarkt **45** am frühen Sonntagmorgen zählt dazu, natürlich auch die Reeperbahn **46**, die sich ewig treu bleibt und doch auch immer wieder neue Highlights hervorbringt. Der riesige neue Stadtteil HafenCity **33** ist noch lange nicht fertig gebaut, hat aber mit dem Konzerthaus Elbphilharmonie **34** schon eine Attraktion allererster Güte. Und das bezaubernde Miniatur Wunderland **31**, eine der größten Modelleisenbahnanlagen überhaupt, wird beständig erweitert, da lohnt ein Wiederkommen nach ein

paar Jahren in jedem Fall. Ja, Hamburg ist eine Perle, Hamburg bietet viel, Hamburg bleibt sich treu und gewährt doch immer wieder auch neue Einblicke.

Autor und Fotografin

Hans-Jürgen Fründt kennt Hamburg seit seiner frühesten Jugend. Zunächst tobte er als junger Spund über viele Fußballfelder, stand dann als 17-Jähriger eine Lehre durch, quälte sich schließlich über viele Semester durch die Uni und vertrödelte dann einige Jahre in irgendeinem Büro. Heute lebt er im „Speckgürtel“ der Hansestadt im südlichen Schleswig-Holstein und arbeitet als freier Autor mit den Schwerpunkten Spanien, Schleswig-Holstein und Hamburg.

Die Fotografin **Susanne Muxfeldt** kennt Hamburg ebenfalls seit ihrer Kindheit. Erstaunt musste sie bei der Recherche für dieses Buch feststellen, dass viele Dinge, an denen sie jahrelang achtlos vorbeigelaufen war, im Fokus des neugierigen Blicks ganz anders wirken.





Inhalt

- 1 Hamburg, eine Perle
- 1 Autor und Fotografin

- 7 Hamburg entdecken**

- 8 Kurztrip nach Hamburg
- 9 *Hamburger Kuriositäten*
- 10 **Stadtspaziergänge**

- 22 **Im Zentrum**
- 22 ❶ Hamburger Hauptbahnhof ★ [Q10]
- 23 ❷ Mönckebergstraße ★★ [P10]
- 24 ❸ St. Jacobikirche ★ [P10]
- 25 ❹ St. Petrikirche ★ [O10]
- 26 ❺ Rathaus ★★★ [O10]
- 29 ❻ Binnenalster ★★ [O9]
- 29 ❼ Lombardsbrücke ★★ [O9]
- 30 ❽ Jungfernstieg ★★ [O10]
- 31 ❾ Alsterarkaden ★ [O10]

- 31 **Altstadt**
- 32 ❿ Patriotische Gesellschaft ★ [O11]
- 32 ⓫ Trostbrücke ★ [O11]
- 32 ⓬ Laeishof ★ [O11]
- 33 ⓭ Globushof ★ [O11]
- 33 ⓮ Zollenbrücke ★ [O11]
- 33 ⓯ Mahnmal St. Nikolai ★★ [N11]
- 33 ⓰ Deichstraße ★★ [N11]
- 34 ⓱ Nikolaifleet ★ [N11]

- 35 **18** Cremon ★ [N11]
 35 **19** St. Katharinenkirche ★ [O11]
 35 Über 2479 Brücken kannst Du geh'n
- 36 Kontorhausviertel**
- 36 **20** Chilehaus ★★★★★ [P11]
 37 **21** Sprinkenhof ★★ [P10]
 37 **22** Bartholomayhaus ★ [P10]
 37 **23** Polizeiwache am Klingberg ★ [P11]
 38 **24** Mohlenhof ★ [P11]
 38 **25** Altstädter Hof ★ [P10]
 38 **26** Montanhof ★ [P11]
- 38 27 Speicherstadt ★★★★★ [O11]**
- 41 **28** Rathaus der Speicherstadt ★★ [O11]
 41 **29** Wasserschloss ★ [P11]
 41 **30** Hamburg Dungeon ★★ [N11]
 41 **31** Miniatur Wunderland ★★★★★ [N11]
 42 **32** Dialog im Dunkeln ★★ [P11]
- 42 33 Hafencity ★★ [O12]**
- 44 **34** Elbphilharmonie ★★★★★ [N12]
 46 **35** Prototyp ★ [P12]
 47 **36** Internationales Maritimes Museum Hamburg ★★★★★ [P12]
- 48 Am Hafen**
- 50 **37** St. Michaeliskirche (Michel) ★★★★★ [M11]
 52 **38** Kramerwitwenwohnungen ★ [M11]
 53 **39** Baumwall ★ [M11]
 53 **40** Ditmar-Koel-Straße ★ [M11]
 54 **41** Cap San Diego ★ [M12]
 55 **42** Rickmer Rickmers ★★ [L11]
 55 **43** Landungsbrücken ★★★★★ [L11]
 56 **44** Alter Elbtunnel ★★ [K11]
 57 **45** Fischmarkt ★★★★★ [J11]
 59 **46** Reeperbahn ★★★★★ [J10]
 60 **47** Panik City ★★ [K11]
 61 **48** Panoptikum ★★ [K11]
 61 **49** Hans-Albers-Platz ★ [K11]
 61 **50** Große Freiheit ★★ [J10]
 62 *Der Star-Club und das Ende der Dorfmusik*
- 62 **51** Große Elbstraße ★★ [I11]
 64 **52** Dockland ★★ [G12]
 64 **53** Övelgönne ★★ [D11]
 65 **54** Museumshafen Övelgönne ★★ [D12]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
- ★★★ besonders sehenswert
- ★★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/hamburg23

Vorwahlen

- für Hamburg: 040
- für Deutschland: 0049

- 66 Entdeckungen außerhalb des Zentrums**
- 66 **55** St. Georg ★ [Q9]
 69 **56** Schanzenviertel ★ [K8]
 70 **57** Altona ★ [G10]
 70 **58** Altonaer Rathaus ★ [G11]
 71 **59** Altonaer Balkon ★★ [G11]
 71 **60** Ottensen ★ [F10]
 72 **61** Blankenese ★★★
 73 **62** HSV-Stadion ★★ [B4]
 73 **63** Hagenbecks Tierpark ★★★ [H2]
 74 *Hamburgs heimliche Hymne*
 75 **64** Friedhof Ohlsdorf ★★
 77 **65** Ballinstadt ★★
- 79 Hamburg erleben**
- 80 Hamburg für Kunst- und Museumsfreunde
 82 Hamburg für Genießer
 89 Hamburg am Abend
 90 *„Hummel Hummel“, der Hamburger Gruß*
 94 Hamburg zum Stöbern und Shoppen
 99 Hamburg zum Durchatmen
 104 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
 105 *Das gibt es nur in Hamburg*
- 107 Hamburg verstehen**
- 108 Hamburg – ein Porträt
 112 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
 115 Leben in der Stadt
 116 *Do you speak Hamboorgisch?*
 119 Hamburgs neuer Stadtteil – Hafencity
- 121 Praktische Reisetipps**
- 122 An- und Rückreise
 123 Autofahren
 124 Barrierefreies Reisen
 124 Geldfragen
 125 *Hamburg preiswert*
 126 Informationsquellen
 127 *Meine Buchtipps*
 128 LGBT+
 128 Medizinische Versorgung
 128 Mit Kindern unterwegs
 129 Notfälle
 130 Post
 130 Radfahren
 130 Sicherheit
 131 Sport und Erholung
 132 Stadttouren
 133 Unterkunft
 136 Verkehrsmittel
 137 *Hamburg Card*
 140 Wetter und Reisezeit
- 141 Anhang**
- 142 Register
 145 Impressum
 149 Liste der Karteneinträge
 153 Zeichenerklärung
 153 *Hamburg mit PC, Smartphone & Co.*
 154 Karte Hamburg, Übersicht
 156 Netzplan Schnellbahn-/Regionalverkehr



NICHT VERPASSEN!

27 Speicherstadt [O11]

In dem Ende des 19. Jh. aus Backstein erbauten Lagerhauskomplex konnten Hamburger Kaufleute früher Waren zollfrei lagern. Heute befinden sich dort mehrere bemerkenswerte Museen (s. S. 38).

31 Miniatur Wunderland [N11]

Eine der größten Eisenbahnanlagen im Miniaturformat, die stetig weiter wächst. Mit unglaublicher Präzision und sehr viel Liebe zum Detail erschaffen (s. S. 41).

34 Elbphilharmonie [N12]

Hamburgs neues Wahrzeichen bietet nicht nur einen akustisch einmaligen Konzertsaal, sondern von der Aussichtsplattform „Plaza“ auch einen tollen Blick auf den Hafen (s. S. 44).

37 St. Michaeliskirche [M11]

Der „Michel“ ist eine der fünf Hauptkirchen und vor allem das Wahrzeichen von Hamburg. An dem 132 m hohen Turm mit formidabilem Fernblick „klebt“ Deutschlands größte Turmuhr (s. S. 50).

43 Landungsbrücken [L11]

Hier gibts eine anständige Portion Hafenromantik! Am leicht schwankenden Ponton starten Elbfähren, Schiffe für Hafenrundfahrten und Ausflugsdampfer. Außerdem hat man einen richtig schönen Blick auf die Hafenanlagen (s. S. 55).

45 Fischmarkt [J11]

Jeden Sonntag ab 5 Uhr (im Winter ab 7 Uhr) wird hier alles Mögliche verkauft – natürlich auch Fisch. Einige Händler agieren mit hollywoodreifem Auftritt von ihren Verkaufswagen herunter. Ein Spektakel! Treffpunkt von Frühaufstehern und Übriggebliebenen von der Reeperbahn – um 9.30 Uhr ist bereits Schluss (s. S. 57)!

61 Blankenese

Hier schmiegen sich kleine Kapitäns- und Fischerhäuser an den Elbhang, schmale Gassen und vor allem Treppen schlängeln sich dazwischen malerisch hinunter zur Elbe, an deren Ufer sich einige traditionsreiche Lokale befinden (s. S. 72).



HAMBURG ENTDECKEN



Kurztrip nach Hamburg

„Herreins-paziert!“ würden die Koberer auf der Reeperbahn rufen, wenn Gäste in „ihr“ Lokal gelotst werden sollen. „Los-paziert!“ soll hier allen Besuchern zugerufen werden, denn die Hamburger City wartet. Die Stadt ist auf jeden Fall eine Reise wert – auch durchaus eine längere. Aber natürlich lohnt sich auch ein Kurzbesuch, denn viele der Hamburger Sehenswürdigkeiten liegen auf relativ begrenztem Raum im Zentrum und sind ganz einfach zu Fuß zu erreichen. Wenn Sie nur ein Wochenende Zeit haben, dann möchte ich Ihnen hier einen kompakten Vorschlag für einen effektiven Bummel machen.

MEIN TIPP

Hamburg von oben

- 15 [N11] **St. Nikolaikirche.** Ein gläserner Lift befördert einen in der Kirchturmuine der ehemaligen St. Nikolaikirche auf 76 m Höhe. Von der dortigen Plattform genießt man durch mehrere Fenster einen schönen Weitblick.
- Von der „Plaza“ genannten **Aussichtsterrasse der Elbphilharmonie** 34 genießt man aus 37 m Höhe einen schönen Blick auf den Hafen und die HafenCity und kann sogar die fünf Kirchtürme in der Innenstadt erkennen. Infos zum notwendigen Ticketerwerb finden sich auf S. 44.
- 4 [O10] **St. Petrikirche.** Der Turm der St. Petrikirche in der zentralen Mönckebergstraße misst stolze 132 m. Von oben genießt man einen tollen Weitblick, allerdings erst nach einer ziemlichen Kletterei. Bis zum höchsten Punkt sind 544 Stufen zu erklimmen.

1. Tag

Seinen Hamburg-Besuch kann man mit einem **Frühstück** im Alex (s.S.88) starten, wo man einen formidablen Blick auf die Binnenalster genießt. Von hier ist es nicht weit bis zum prächtigen Rathaus 5, das man unbedingt besichtigen sollte. Eine Führung dauert knapp 50 Min. Auf S. 10 ist ein ausführlicher **Spaziergang** durch diesen Teil der Stadt beschrieben.

Wem der Sinn nach **Shopping** steht, der taucht in die vom Jungfernstieg abzweigende Straße Neuer Wall [N/O10] mit ihren Edelgeschäften und den nahen Einkaufspassagen ein oder erkundet die Läden an der Mönckebergstraße 2 und der Spitalerstraße [P10].

Jenseits der „Mö“ wird schnell die Hamburger Altstadt erreicht, wo sich das **Kontorhausviertel** (s.S. 36), die **Speicherstadt** 27 und die **HafenCity** 33 befinden. Die Speicherstadt hat ihre ursprüngliche Bedeutung verloren, dort sind nun interessante Museen eingerichtet. Tipps für einen Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity finden sich auf S. 12.

Abends kann man ein **Musical** (s.S.93) besuchen oder einmal über die **Reeperbahn** 46 bummeln. Zur Einstimmung sollte man sich einen **Cocktail in der Tower Bar** (s.S.91) des Hotels Hafen Hamburg direkt an den Landungsbrücken 43 gönnen. Der Blick über den abendlich beleuchteten Hafen ist einfach phänomenal.

☐ *Vorseite: Entspannung pur an der Binnenalster* 6

2. Tag

Am Sonntagvormittag gibt es keine Kompromisse. Egal, wie lang die Nacht war, zum **Fischmarkt 45** muss jeder! Und zwar möglichst früh, denn um 9.30 Uhr ist bereits alles vorbei.

Da Sie nun schon einmal am Hafenrand sind, bietet sich gleich eine **Hafenrundfahrt** an. Gestartet wird direkt von den Landungsbrücken. Danach sollte der nicht weit entfernte **Michel 47** besichtigt werden. Von oben genießt man aus 82 m Höhe einen fantastischen Ausblick über den Hafen. Zum Mittagessen geht es in den gegenüber vom Michel liegenden **Old Commercial Room** (s. S. 87), wo es Labskaus und andere leckere Gerichte gibt, oder ein paar Schritte weiter in die **Ditmar-Koel-Straße 40**, wo es eine breite Auswahl vor allem

an portugiesischen und spanischen Lokalen gibt.

Nach dem Essen tut ein Spaziergang sicher ganz gut. Vielleicht direkt an der Elbe entlang, beispielsweise von **Övelgönne 65** nach **Teufelsbrück** (Övelgönne wird per Bus Nr. 112 ab S-Bahnhof „Landungsbrücken“ erreicht). Oder man fährt nach **Blankenese 61** (mit der S-Bahn ab „Landungsbrücken“) und läuft vom dortigen Bahnhof in 10 Min. zum Treppenviertel am Elbhaf. Ein Spaziergang führt an male- rischen Kapitänshäusern vorbei durch schmale Gassen und über Treppen hinunter zum Elbufer. Dort warten ein paar traditionsreiche Lokale am Elbufer und eines sogar auf einem Ponton auf dem Strom auch mit Kaffee und Kuchen, bevor es mit der „**Bergziege**“, dem Kleinbus Nr. 488, wieder zum Bahnhof Blankenese zurückgeht.

Hamburger Kuriositäten

- › Die **Zeitung** „Hamburger Abendblatt“ erscheint am Morgen, die „Hamburger Morgenpost“ ..., nein, auch am Morgen.
- › Der **höchste natürliche Punkt** liegt in den Harburger Bergen und misst 116,2 m.
- › Der **Fernsehturm** misst 278 m.
- › Der **Friedhof Ohlsdorf** ist so groß (4 km²), dass Buslinien mit regulären Haltestellen dort fahren.
- › Hamburg hat eine **eigene Nordseeinsel**: Neuwerk.
- › Knapp 100 **Konsulate** gibt es in der Hansestadt, damit hat Hamburg nach Hongkong und New York die meisten.
- › Seit 1356 findet immer am 24. Februar (Matthiastag) das **Matthiae-Mahl** statt. Es ist damit eine der ältesten Festivitäten weltweit.
- › Das **älteste Bauwerk** der Stadt steht eben dort, auf Neuwerk. Es ist ein Leuchtturm aus dem 14. Jh.
- › 2479 **Brücken** gibt es, mehr als in Amsterdam und Venedig zusammen.
- › Der **HSV** ist 2018 erstmals seit 1963 aus der Bundesliga abgestiegen. Bis dahin war er der letzte Verein, der seit Gründung der Fußballbundesliga im Jahr 1963 ohne Unterbrechung im Oberhaus mitspielte – knapp 55 Jahre lang.
- › Am 7. Mai 1189 erhielt Hamburg von Kaiser Friedrich Barbarossa das Privileg, Waren zollfrei zu handeln: die Geburtsstunde des **Hafens**. Des- sen „Geburtsstag“ wird alljährlich riesengroß gefeiert. Auch wenn man heute davon ausgeht, dass jener Brief gefälscht war ...

Stadtpaziergänge

Spaziergang 1: Durch die Innenstadt und das Kontorhausviertel

Länge: ca. 2,7 km

Dauer: ca. 1½ Stunden

Startpunkt: U-/S-Bahn-Station
Hauptbahnhof [P/Q10]

Endpunkt: Sprinkenhof ❶ [P10]

Dieser Spaziergang führt durch die Hamburger Innenstadt. Zunächst geht es durch die Haupteinkaufsmeile hinunter zur Binnenalster, dann schlagen wir einen Bogen am Rathaus ❶ vorbei und tauchen dann ein in die historische Zone mit den eindrucksvollen rund einhundertjährigen Backsteinbauten im Kontorhausviertel, allen voran dem Chilehaus ❷, das von der UNESCO zum Weltkulturerbe geadelt wurde.

Vom Hauptbahnhof ❶ kommend, schlendert man entweder durch die breite Mönckebergstraße ❷ oder durch die parallel verlaufende Fußgängerzone Spitalerstraße [P10] Richtung Westen. Entlang der Mönckebergstraße stehen mehrere große

Kaufhäuser und zwei eindrucksvolle Kirchen.

Eine reine Fußgängerzone ist die parallel zur „Mö“ verlaufende Spitalerstraße. Die Auswahl an Geschäften ist hier größer, neben den Warenhäusern gibt es sehr viele kleine Fachgeschäfte und auch ein paar Restaurants. Bei Hausnummer 10 befindet sich im Eingangsbereich ein lebensgroßes Denkmal für den Hamburger Architekten Gottfried Semper. In Dresden baute er die großartige Oper, die seinen Namen trägt, in seiner Vaterstadt kam er dagegen nie so recht zum Zuge. Die Spitalerstraße mündet schließlich in die „Mö“. Etwa am Schnittpunkt beider Straßen befinden sich der Mönckebergbrunnen und der 1911 erbaute Hamburg-Pavillon, in dem heute das Elbphilharmonie Kulturcafé untergebracht ist. Hier gibt es neben Kaffee auch Infos und Tickets zu Hamburger Kulturveranstaltungen.

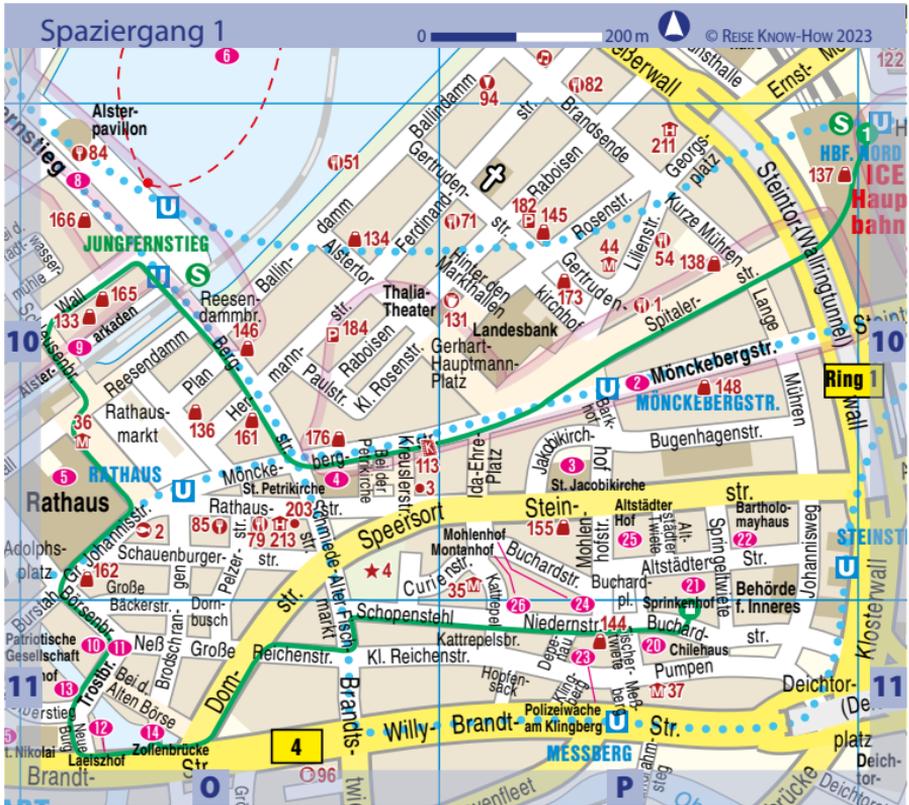
Man folgt nun dem weiteren Verlauf der Mönckebergstraße, die den Gerhart-Hauptmann-Platz (auf der rechten Straßenseite) passiert, einen uralten Platz, der schon 1266 als Marktplatz bekannt war. Im 18. Jh. stand hier ein Schandpfahl, an dem u. a. auch „liederliche Frauenzimmer“ an den Pranger gestellt wurden.

Hinter der wenige Meter weiter aufragenden St. Petrikirche ❹ wird nach wenigen Schritten die nach rechts abzweigende Bergstraße erreicht. Diese führt hinunter zum Jungfernstieg ❸ und zur Binnenalster ❺. Von der Brücke, die über die Alster führt, hat man einen phänomenalen Blick auf das Rathaus ❶, die weißen Alsterarka-



114ha Abb.: sm

☐ Die Mönckebergstraße ❷ ist die bekannteste Einkaufsstraße der Stadt



den 9 und die Straße, die zur Binnenalster führt. Außerdem steht hier der **Alsterpavillon**, ein Traditionslokal, das heute eine Filiale der Gastronomiekette Alex (s. S. 88) beherbergt.

Weiter geht es durch die nach links abzweigende Luxusshoppingstraße **Neuer Wall** [N/O10], wo Hamburgs Geldadel einkauft und sich sehr hochpreisige Geschäfte befinden. Direkt bei der Bücherstube Felix Jud (s. S. 95) öffnet sich eine kleine Perle, die 1864 eröffnete **Mellin Passage** mit einer wunderschönen Deckenmalerei im Jugendstil. An der folgenden Kreuzung biegt man nun nach links ab und geht auf das prächtige **Rathaus** 5 zu. Rechts vor dem Gebäude steht ein kleines Tastmodell der Hamburger Innenstadt.

Weiter geht es rechts am Rathaus vorbei in die **Große Johannisstraße** [O10], in der sich viele kleine Geschäfte befinden, u. a. der Tropenausrüster Ernst Brendler (s. S. 98), bei dem sich Hamburger Kaufleute für ihren Aufenthalt in fernen Ländern ausstatten.

Jetzt geht es zunächst nach links in die Straße **Börsenbrücke** und dann nach rechts in die **Trostbrücke** 11. Dort stehen die Denkmäler zweier Gründer Hamburgs, des kirchlichen Herrschers Bischof Ansgar und des weltlichen, Graf Adolf von Schauenburg.

Geradeaus spaziert man nun bis zur stark befahrenen **Willy-Brandt-Straße** (dort nach links), an der auch das **Mahnmal St. Nikolai** 15 steht. Die Kir-

che erlitt im Zweiten Weltkrieg schwere Schäden und wurde nicht wieder aufgebaut. Nach 200m sollte man nach links gehen und einen Blick auf die älteste Brücke Hamburgs, die **Zollenbrücke** 11 werfen, deren Vorgängerbau bereits 1355 existierte.

An der nächsten Ampel quert man nun die Domstraße und schlendert weiter durch die Große Reichenstraße. Diese führt ins **Kontorhausviertel** (s.S.36), wo noch heute zahlreiche prächtige, über 100 Jahre alte Bürogebäude stehen. Unter der Hausnummer 27 findet man beispielsweise das 1899 erbaute Afrikahaus einer Reederei, die im Ostafrikahandel tätig war. Am Eingang steht ein Wahehekrieger aus Tansania. Schaut man durch den Eingangstunnel im Hintergrund, erkennt man zwei Elefanten.

An der folgenden Kreuzung geht man ein kurzes Stück nach links und dann weiter nach rechts durch die Straße **Schoppenstehl** [O11]. Diese führt an mehreren markanten Backsteingebäuden des Kontorhausviertels wie dem **Montanhof** 26 oder dem **Mohlenhof** 24 vorbei. Die Schoppenstehl mündet in die Niedernstraße, die schließlich Burchardstraße heißt. Hier stehen die beiden auffälligsten Häuser überhaupt, der **Sprinkenhof** 21 (links) und das **Chilehaus** 20 (rechts). Das Chilehaus mit seiner markanten Spitze, die an einen Schiffsbug erinnert, erkennt man erst von dem kleinen Parkplatz vor dem benachbarten Verlagsgebäude des Heinrich-Bauer-Verlags so richtig gut. Hier endet der Spaziergang. Zurück gelangt man entweder mit der U-Bahn oder man läuft ca. 300m über den nach links abzweigenden Johannisweg, der zurück zur **Mönckeburgstraße** 2 führt.

Spaziergang 2: Durch die historische Speicherstadt und die moderne HafenCity

Länge: ca. 3,3 km

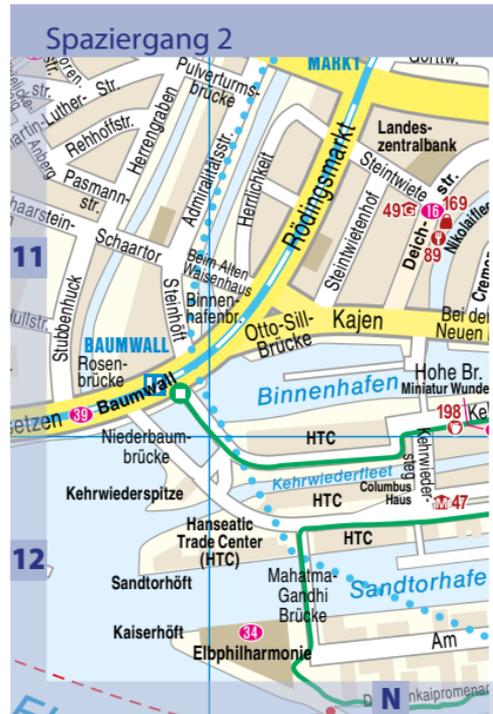
Dauer: ca. 1½ Stunden

Startpunkt: U-Bahn-Station
Messberg [P11]

Endpunkt: U-Bahn-Station
Baumwall [M11]

Dieser Spaziergang führt zunächst durch das historische Viertel der Speicherstadt 27, die Hamburg lange Zeit prägte, und dann in das relativ neue Stadtviertel HafenCity 33, wo ultramoderne Apartmenthäuser stehen und das neue Wahrzeichen der Stadt, die Elbphilharmonie 34.

An der U-Bahn-Station Messberg sollte man den Ausgang Wandrahm-



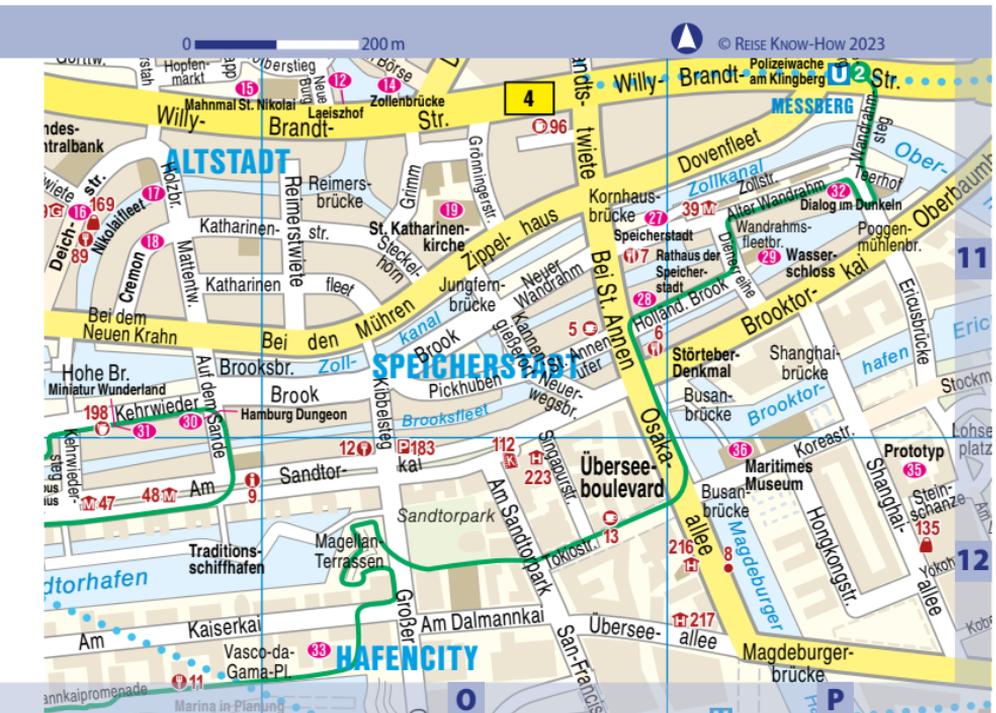
steg wählen und dann sogleich über die Brücke Wandrahmsteg das Fleet queren und die Speicherstadt betreten. Man läuft direkt auf die eindrucksvolle Erlebnisausstellung **Dialog im Dunkeln** 32 zu.

Zunächst aber geht man ca. 20 m nach links bis zur Poggenmühlenbrücke, von wo man einen schönen Blick auf einige typische Speicherhäuser hat, die mit einer Seite immer am Wasser stehen und sowohl von Land als auch vom Wasser beliefert werden konnten. Nun schlendert man 20 m zurück und biegt nach links in die Straße Alter Wandrahm ein. Hier spaziert man zwischen den Speichergebäuden hindurch und kann beim Hinaufblicken Kranwinden erkennen, mit denen einst schwere Lasten wie Kaffeesäcke oder Teppichballen hochgehieft wurden. Heute gibt es hier mehr Kreativbüros als Speicherfirmen.

Nun geht es nach links in die Dienerreihe und gleich danach weiter nach rechts in den Holländischen Brook. Auch von hier sieht man sehr schöne Gebäude, u. a. auch das **Wasserschloss** 29, heute ein Restaurant und Teekontor. Früher wohnten hier Techniker, die einzigen Menschen, die überhaupt in der Speicherstadt leben durften.

An der folgenden Kreuzung bei St. Annen geht man nach links. Genau dort steht auch das sogenannte **Rathaus der Speicherstadt** 28, dessen prächtige Fassade an das „echte“ Rathaus 5 erinnert. Es trägt seinen Spitznamen, weil sich hier der Verwaltungssitz der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft befindet, welche die meisten Speicher besitzt.

Nun wird an der Ampel die breite Straße Brooktorkai überquert und wir





150ha Abb.: sm

erreichen die moderne Welt der **HafenCity**. Der Weg führt geradeaus über die Osakaallee. Auf der linken Seite steht jenseits des Fleets das **Internationale Maritime Museum** **36**, das von dieser Straßenseite über die Busanbrücke erreicht wird. Direkt neben der Brücke steht die Skulptur des Piraten Klaus Störtebecker, der angeblich an dieser Stelle 1401 enthauptet wurde und den noch heute viele Legenden umranken (s. S. 46).

Wir überqueren nun die Osakaallee gegenüber der Busanbrücke und tauchen über die Tokiostraße in das **Überseequartier** ein, ein Viertel innerhalb der HafenCity, in dem es Geschäfte, Gastronomiebetriebe und sogar einen Kindergarten gibt. Immer geradeaus geht es zwischen den modernen Hochhäusern hindurch am kleinen Sandtorpark vorbei bis zu den Magellan-Terrassen. Hier öffnet sich

ein Wasserarm, an dem Traditionsschiffe liegen, rechts und links eingerahmt von modernen Wohngebäuden, was insgesamt einen schönen optischen Kontrast bietet zwischen Alt und Neu, zwischen historischer und moderner Bauweise. Gelegentlich werkeln auch einige Handwerker auf den Schiffen herum und nicht selten lassen sie sich in ein informatives Schwätzchen verwickeln. Weiter geht es etwa 50 m nach links auf dem Großen Grasbrook und dann nach rechts in den Kaiserkai. Nun geht man bei erster Gelegenheit nach links zwischen den Gebäuden zur Dalmannkaipromenade hinunter. Dort angekommen, geht es am Wasser nach rechts bis zur eindrucksvollen **Elbphilharmonie** **34**. Man geht direkt am Wasser entlang, blickt hinüber auf den Hamburger Hafen und passiert auch ein paar Lokale.

An der Philharmonie vorbei geht es rechts über die Mahatma-Gandhi-Brücke, von der sich erneut ein schöner Blick auf den Traditionsschiffhafen bietet. An der nun folgenden Querstraße Am Sandtorkai spaziert man vor dem **Columbushaus** nach rechts. Hier verlässt man die HafenCity und erreicht erneut die Speicherstadt, passiert mehrere Museen (Speicherstadtmuseum und Spicy's, beide s. S. 82) und biegt schließlich nach links ab in die Straße Auf dem Sande. Dort steht auf der rechten Straßenseite das ehemalige Kesselhaus, in dem heute ein gut gemachtes **Informationszentrum zur HafenCity** mit einem eindrucksvollen Modell dieses recht neuen Stadtteils untergebracht ist (s. S. 43). Ein Café gibt es dort auch.

Weiter geht es dann nach links in die etwas holprige Straße Kehr wieder. Geradeaus ginge es übrigens über eine der Hauptbrücken, die Brooksbrücke, wieder hinaus aus der Speicherstadt. Früher war hier aber die Zollgrenze und man musste seinen Pass vorzeigen und Autos wurden kontrolliert. Die Zollbediensteten saßen in dem leicht grünlich eingerahmten Gebäude neben der Brücke. An der Straße Kehr wieder befinden sich zwei der meistbesuchten Ausstellungen der Stadt, das **Dungeon** **30** und das **Miniatur Wunderland** **31**.

Der weitere Weg führt nun immer geradeaus zwischen Speichergebäuden und Hafencanal entlang bis zur Niederbaumbrücke, über die wir die Speicherstadt endgültig verlassen und die U-Bahn-Station Baumwall erreichen.

☐ *Schönes Wohnen mit Blick aufs Wasser in der HafenCity* **33**

Spaziergang 3: Von der Alster zur Elbe

Länge: ca. 3,3 km

Dauer: ca. 1½ Stunden

Startpunkt: U-/S-Bahn-Station
Jungfernstieg [010]

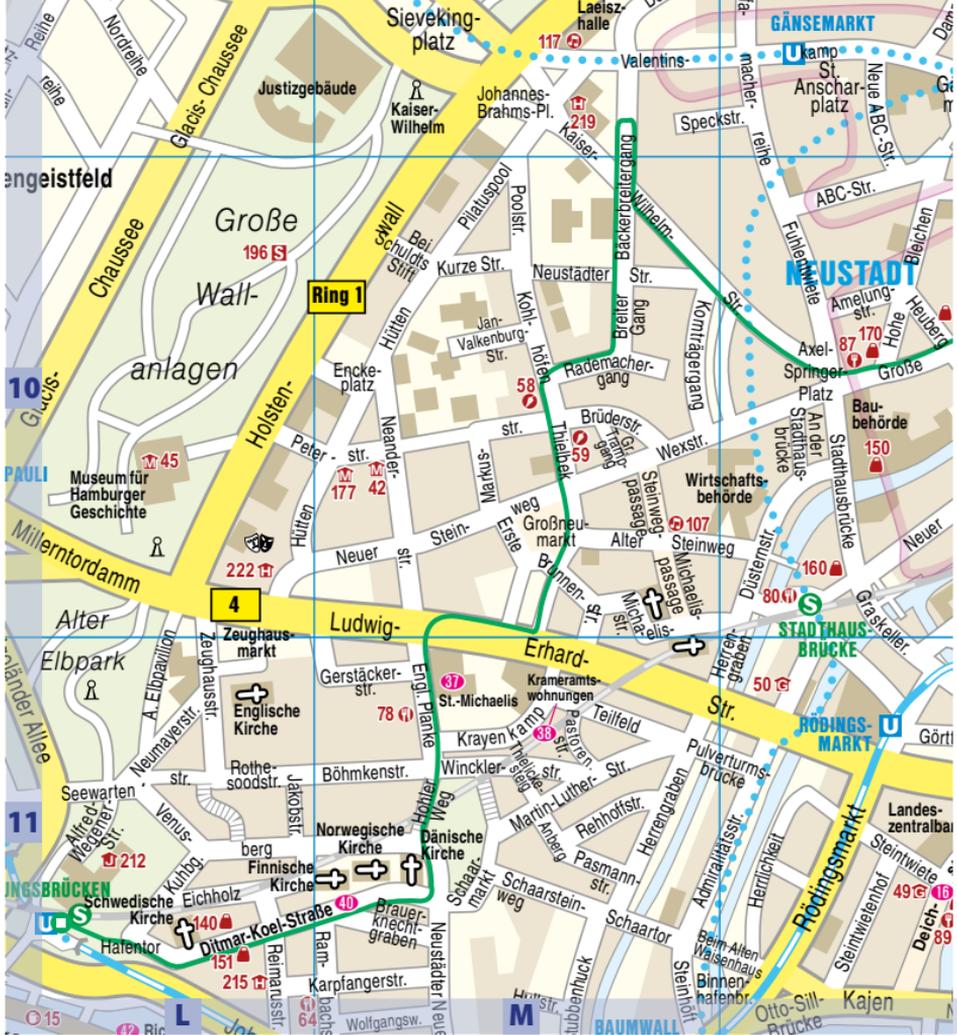
Endpunkt: U-/S-Bahn-Station
Landungsbrücken [L11]

*Dieser interessante Spaziergang führt vom innerstädtischen Bereich bei der Binnenalster **6** durch die etwas feinere Shoppingzone Hamburgs, wechselt dann in ein sehr gerichtetes Viertel, das früher zu den ärmeren Teilen der Stadt gehörte, und erreicht schließlich beim Hamburger Wahrzeichen, dem Michel **37**, den Hafencanal und damit die Elbe.*

Vom **Jungfernstieg** [010] gehen wir den Weg entlang der Binnenalster vorbei am traditionsreichen Kaufhaus Alsterhaus (s. S. 99) und dem ebenso traditionsreichen Alsterpavillon (s. S. 88) in Richtung **Gänsemarkt** [N9]. In dessen Mitte steht ein Denkmal für den Dichter Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), der einst in Hamburg als Dramaturg wirkte. Ebenso unübersehbar befindet sich am Platz die ehemalige „Finanzdeputation“, die heutige Finanzbehörde, ein Backsteinbau, der 1926 eingeweiht wurde. Bemerkenswert sind dort auch einige eingearbeitete künstlerische Elemente.

Weiter geht es nach links durch die **Gerhofstraße** und danach nach links in die **Poststraße**, wo viele kleine Läden zu finden sind. Man folgt ihr ein Stück und biegt rechts in die Große Bleichen ein, wo eher schickere Geschäfte zu finden sind.

Spaziergang 3



Passiert wird auch das Hanseviertel, über dem Haupteingang ist ganz schwach das Wort „Polen“ lesbar, das polnische Arbeiter beim Bau einarbeiteten. Zu jeder vollen Stunde erklingt hier ein Glockenspiel. Die Große Bleichen mündet schließlich an der breiten Querstraße in den **Axel-Springer-Platz** [N10], der überquert wird. Rechts erhebt sich das hohe Gebäude des Axel-Springer-Verlags.

Weiter geht es rechts über die Kaiser-Wilhelm-Straße. Nun ändert sich das Bild schlagartig. Keine schicken Läden bestimmen hier die Szenerie, sondern geerdete Normalität mit älteren Wohnblocks, die teilweise noch aus der Vorkriegszeit stammen, und normalen Nachbarschaftsläden. Hier lebte schon immer die ärmere Bevölkerung, Straßen tragen noch heute Namen wie „Kornträgergang“. Nach